



Rudolf Frhr. v. Ulmenstein
Privat-Forstoberrat
-öbv. Forstsachverständiger-
Fachgebiete: Forsteinrichtung und
Waldbewertung

Stellichte Nr. 83
29664 WALSRODE
Tel.: 05168-91285
Fax: 03212-1027214
Mobil: 0172-4117891

Gutachten

Bewertung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion einer Waldfläche gem. Ausführungsbestimmungen zum NWaldG. RdErl. d. ML v. 05.11.2016 zur Ermittlung des Kompensationsfaktors

Auftrag: Stadt Schneverdingen, vom 21.12.2020.

1.1 Objekte und Lage

Gemarkung: Schneverdingen,
Flur 8,
FIST. 72/13
Fläche: 63.013 m², Sportanlage, Nadelwald
Flur 8,
FIST. 72/14
Fläche: 2.137 m², Sportanlage, Nadelwald
Flur 8,
FIST. 73/4
Fläche: 9.863 m², Sportanlage, Lagerplatz

Alle genannten Flächen sind im Eigentum der Stadt Schneverdingen, Schulstr. 3, 29640 Schneverdingen.

Die Lage des Objektes ist aus der Karte Anlage-A zu entnehmen.

1.2 Bauvorhaben und Objektbeschreibung

Bebauungsplan Nr. 88
„Kindertagesstätte Stockholmer Straße“
Stadt Schneverdingen

Das Bewertungsobjekt befindet sich am Nordostrand des Stadtgebietes Schneverdingen an der Stockholmer Straße als Teil der Grünanlage „Heidland“ mit Sport- und Tennisplätzen.

Es handelt sich um eine kleine Waldfläche, die sich überwiegend aus Fichten und Birken zusammensetzt.

Im Rahmen der Biotopkartierung (Planungsgruppe Umwelt, Dipl. Ing. O. Gockel) wurden für den für das Bauvorhaben vorgesehenen Bereich folgende Biotoptypen ausgewiesen:

Fläche 1: 990 m²

Biototyp: Fichtenforst (WZF)

Bestand: Fichtenbestand (*Picea abies*), 45-50 j., mäßig wüchsig, durchschnittliche Stammqualität, Bestand geschlossen, ungepflegt, stammweise gemischt mit einzelnen älteren Sandbirken (*Betula pendula*) und Kiefer (*Pinus sylvestris*), im Südosten einzelne Stehfichten (*Picea pungens*), abgängig, einzelne Fichten sind durch Borkenkäferbefall abgestorben.

Fläche 2: 235 m²

Biototyp: Birken- Zitterpappel-Pionierwald (WPB)

Bestand: Sandbirke (*Betula pendula*) 30-40 j., geringwertig, geschlossen mit Lücken.

Fläche 3: 893 m²

Biototyp: Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten (HSE)

Bestand: Waldrand, lockerer Bestand aus Sandbirke (*Betula pendula*) 50-60 j., im Ostteil Feldahorn (*Acer campestre*), im Nordosten einzelne Winterlinden (*Tilia cordata*), im Süden einzelne Stieleichen (*Quercus robur*) und 1 Robinie (*Robinia pseudoacacia*). Der Südrand ist mit zumeist gebietsfremden Sträuchern unterbaut.

Die sich nördlich anschließenden, den Lagerplatz umfassenden schmalen Gehölzstreifen (HSE) aus Birken, Feldahorn und Stieleiche gelten durch ihre schmale Ausformung nicht als Wald im Sinne des Wald-Gesetzes.

2.0 Waldfunktionsbewertung

2.1 Nutzfunktion

Das gesamte Objekt ist durch seine Lage an der angrenzenden Stockholmer Straße und den südlich angrenzenden Weg gut erschlossen, Rückegassen für eine reguläre Bestandespflege sind nicht vorhanden so dass Erschließung und Infrastruktur als durchschnittlich zu bewerten ist. Die Bonität des Fichtenbestandes ist ebenso wie die Standortbedingung (Geschiebesande, mäßige Nährstoffversorgung, mäßig sommertrocken) durchschnittlich. Eine gezielte Pflege des Bestandes hat nicht stattgefunden. Die Nutzfunktion des Bestandes erhält die Wertstufe 2.

2.2 Schutzfunktion

Der zu bewertende Waldkomplex liegt vollständig innerhalb der folgenden Schutzgebiete (Quelle: NLWKN, Nieders. Umweltkarten):

- Naturpark Lüneburger Heide

Der Biotoptyp Fichtenforst in seiner gleichaltrigen, einförmigen Struktur ist hinsichtlich seiner Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz und seine Naturnähe als gering zu bewerten. Die kleine Birkeninsel (235 m²) der Fläche 2 wertet den Bereich hinsichtlich seiner Schutzfunktion als Pionierwald nur geringfügig auf. Als ein strukturreicher Waldrand kann die Fläche 3 (HSE) gelten, die sich an den Fichtenbestand im Süden und Osten anschließt und sich aus einheimischen Laubbaumarten (Sandbirke, Feldahorn, Stieleiche, Winterlinde) in der Oberschicht sowie durch meist gebietsfremde Straucharten im Unterstand zusammensetzt. Vereinzelt findet sich stehendes Totholz von nur geringer Dimension (durch Borkenkäferbefall abgestorbene Fichten). Die Bedeutung für Lärm-, Immissions- und Klimaschutz ist als gering zu bewerten. In der Gesamtbetrachtung des Bestandes erhält dieser in seiner Schutzfunktion die Wertstufe 1.

2.3 Erholungsfunktion

Hinsichtlich der Erholungsfunktion schneidet die zu bewertende kleine Waldfläche bedingt durch ihre Lage/Stadtnähe und seiner Bedeutung für das Landschaftsbild unterdurchschnittlich ab und wird mit Wertstufe 1 bewertet. Als Fläche zur Erholung kann sie auf Grund ihrer geringen Größe nicht dienen. Der gestalterische Wert des Fichtenbestandes, der von einem Laubholzrand mit Sträuchern eingefasst ist, ist hingegen etwas höher zu bewerten.

3.0 BEWERTUNG DER FLÄCHE

Die Bewertung der Fläche hinsichtlich seiner Wald-Funktionen gemäß Ausführungsbestimmungen zum NWaldG. RdErl. d. ML v. 5. 11. 2016 kommt zu folgendem Ergebnis:

Für die beiden beschriebenen Flächen ergibt sich das folgende Gesamtergebnis (vergl. Einzelbewertung Anlage B):

• Nutzfunktion:	Wertigkeitsstufe=	2,0
• Schutzfunktion:	Wertigkeitsstufe=	1,0
• Erholungsfunktion:	Wertigkeitsstufe=	1,0
Mittelwert:		1,33

4.0 GESAMTERGEBNIS

Gemäß den Ausführungsbestimmungen zum NWaldLG, RdErl. d. ML v. 5. 11. 2016 bildet die errechnete Wertigkeit des Waldes die Grundlage für eine der nachfolgenden Tabelle zu entnehmende Kompensationshöhe:

Wertigkeit des Waldes	Kompensationshöhe
< 2	1,0–1,2
2–3	1,3–1,7
> 3	1,8–3,0

Somit beträgt die Kompensationshöhe: Faktor 1,1

Es müsste die zu rodende Waldfläche von insges. 2.118 m² mit einer Größe von **2.330 m²** ausgeglichen werden (2.118 m² x Faktor 1,1).

Foto-Dokumentation



Abb.1: Ansicht der zu bewertenden kleinen Waldfläche aus Fichten und einem Laubholz-Außenrand von Südosten.



Abb.1: Fläche 1 Fichtenforst, 45-50j., einförmig



Abb. 2: Fläche 2 lückige Birkengruppe 30-40 j.

Stellichte, 13.01.2021

J. Ulmenstein

v. Ulmenstein, Priv.FOR